

Zum Ausdrucken des Textes benutzen Sie bitte die Druckfunktion Ihres Browsers.

<http://www.swr.de/infomarkt/archiv/2004/10/05/beitrag3.html>

Im Test: Medikamentenpreise

Infektionskrankheiten, Kopfschmerzen, kleinere Sportverletzungen - solche Beschwerden machen Vielen zu schaffen. Für die Apotheken ist das ein gutes Geschäft - für die ohnehin von der Gesundheitsreform gebeutelten Verbraucher bedeutet das aber Mehrausgaben. Doch immerhin, zwischen den Apotheken soll nun der Preiswettbewerb bei rezeptfreien Mitteln möglich sein.



Ob Patienten bei rezeptfreien Medikamenten sparen können, hat INFOMARKT mit einem Warenkorb von insgesamt zehn Medikamenten getestet. Mit dieser Einkaufsliste machte sich die Redaktion auf den Weg zu 33 Apotheken in Ulm, Heidelberg, Speyer und kleineren Gemeinden in der Umgebung. Im Vergleich dazu wurden auch vier deutsche Versandapotheken getestet:

- Deutsche Internetapotheke
- Doc Best
- Sanicare
- Mycare

Sparen im Internet

Am günstigsten waren die beiden Versandapotheken Doc Best und Deutsche Internetapotheke. Beim Schmerzmittel "Voltaren" etwa lag der Preis mit 6,80 Euro rund 40 Prozent unterhalb der unverbindlichen Herstellerempfehlung von 11,51 Euro. Kostenfrei geliefert wird je nach Anbieter allerdings erst ab einer Mindestsumme von 30,- bis 100,- Euro. Darunter zahlt der Kunde 4,- bis 5,- Euro für den Versand.

Trotzdem ist der Testsieger die Deutsche Internetapotheke. Rund 55,- Euro kostet das Medikamentenpaket dort inklusive Versandpauschale, der Preis liegt damit etwa 20,- Euro unter der Herstellerempfehlung.

Preismauern mit System?

In den meisten Apotheken vor Ort sucht man dagegen vergeblich nach Schnäppchen. Kein Zufall, mehrere Apotheker bestätigen, dass der Landesapothekenverband Baden-Württemberg wenig von Preisnachlässen bei rezeptfreien Medikamenten hält.

"Preisbrecher" müssen mit heftiger Gegenwehr rechnen, zum Beispiel die Frankfurter Apotheke im Main-Taunus Zentrum. Mit auffällig beworbenen Preisnachlässen konnte man dort Neukunden gewinnen und den Absatz steigern, musste aber andererseits sogar telefonische Beschimpfungen und Drohbriefe von Kollegen in Kauf nehmen.

Schnäppchen in Ulm

Auch in der INFOMARKT-Stichprobe wagt sich kaum eine Apotheke mit Nachlässen vor. In Ulm allerdings bröckelt die Preisfront. Die Hirsch-Apotheke bietet beispielsweise eine kostenlose Gesundheitscard, die Kunden 10 Prozent Rabatt auf verschreibungsfreie Arzneimittel beschert. Die Engel-Apotheke hat die Preise von etwa 3.000 Produkten um 10 bis 15 Prozent gesenkt. Mit einer Kundenkarte lassen sich weitere 5 Prozent und sogar Notdienstgebühren einsparen. Damit ist dieser Anbieter preiswerter als jede andere der getesteten Apotheken vor Ort.

Südwest *Fernsehen*

INFOMARKT

70150 Stuttgart

E-Mail: infomarkt@swr.de

Impressum | © SWR 2005